



Eichacher Wochenblatt.

Für Gott, König und Vaterland.

Sonntag

N^o 19.

12. May 1844.

Es ist gut, wenn du gelobt wirst, aber besser noch, wenn du wirklich lobenswürdig bist. Freundes Lob ist nicht der ächte Prüfstein deines innern Werthes. Der Tadler meint es besser mit dir, als der rühmende Schmeichler.

praes. den 9. Mai 1844.

Bekanntmachung.

(Kuratel über Jakob Schüg, Bauer von Mannried betr.)

Jakob Schüg, verehelichter Bauer von Mannried hat sich am 28. März l. Js. freiwillig wegen Verschwendung der Kuratel unterworfen und dessen Vater Jakob Schüg, Austräger von Mannried die Kuratel über seinen genannten Sohn übernommen.

Dieses wird hiemit mit dem Anhange bekannt gemacht, daß alle ohne Zustimmung des Kurators mit Jakob Schüg junior eingegangenen lästigen Verträge, Zahlungen u. dgl. ungiltig sind.

Eichach, den 3. April 1844.

Königliches Landgericht Eichach.

Wimmer.

Bekanntmachung.

(Karl Körber in Augsburg
contra

Joseph Buchberger in Rapperzell pct. debiti)

Auf kreditorschaftliches Andringen wird das Anwesen des Joseph Buchberger zu Rapperzell im Wege der Hülfsvollstreckung den öffentlichen Verkaufe untergestellt, und ist zu diesem Zwecke die Steigerungsfahrt auf

Donnerstag den 31. May l. Js.

Vormittags 10 Uhr

in Rapperzell anberaumt.

Dieses Anwesen besteht aus einem gemauerten

Wohnhause, Stall und Stadl unter einem Dache mit Platten gedeckt, dann 0 Tagw. 16 Dejm. Hausgarten und 20 Tagw. 63 Dejm. Feld und Wiesen.

Dem Gerichte unbekannte Kaufs-Liebhaber haben sich über Leumund und Vermögens-Verhältnisse durch legale Zeugnisse auszuweisen.

Eichach den 9. April 1844.

Königliches Landgericht Eichach.

Wimmer.

Bekanntmachung.

Der unterfertigte Magistrat hat die Wahrnehmung gemacht, daß der Lauf des Stadtbaches in seinen verschiedenen Abtheilungen dahier durch Vermachung mit Steinen, Brettern etc. insbesondere von den hiesigen Garten-Besitzern gehemmt, und das Wasser eigenmächtig bald da, bald dorthin geleitet werde. Dieser Unfug kann nicht gestattet werden, und der Lauf des Wassers darf von nun an ohne spezielle Erlaubniß des Magistrates auf keine Weise mehr gesperrt oder wie immer abgeleitet werden. Der Dagegenhandelnde hat unumwundtlich eine Strafe von 1 fl. 30 kr. zu gewärtigen.

Eichach, den 1. May 1844.

Stadtmagistrat Eichach.

Weismüller, Bürgermeister.

Kauf-Gesuch.

Der 7te und 9te Band der heiligen Schrift des alten Testaments in lateinischer und deutscher Sprache mit Erklärungen nach dem Sinne der römisch-katholischen Kirche, der Kirchenväter und der berühmtesten katholischen Schriftausleger von Heinrich Braun werden zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Redaktion d. Blts.

Anzeige.

Bei dem Unterzeichneten sind mehrere Scheib-Kugeln von lignum sanctum mit oder ohne Regelspiel zu verkaufen.

Joseph Spegele,

brgl. Drechslermeister in Nischach.

Kapital-Gesuch.

800 fl. werden gegen erste und dreifache Hypothek zu $3\frac{1}{2}$ Prozent in Bälde aufzunehmen gesucht.

Das Uebrige bei der Redaktion d. Blts.

Gemeinnütziges.

Mittel, um den Lehm an eisernen Defen gut haltbar zu machen.

Bei neuen Defen verbindet sich oft der Lehm schlecht mit den eisernen Platten, und es entstehen Rauchlücken.

Damit nun die Verbindung besser werde, darf man nur die Fugen und Stellen, wohin der Lehm zu sitzen kommt, vorher einige mal mit starkem Essig bestreichen und wieder trocken werden lassen, ehe man den Lehm oder andern ähnlichen Kitt auflegt.

Lebendige Dornenhecken.

Dieselben sind die nützlichsten und dürfen nicht von Zeit zu Zeit durch neue Geländer zc. ersetzt, geben sogar auch Holz ab wenn sie älter werden, und wachsen von selbst ohne vieler Pflege anßer dem Beschneiden. Zur Anpflanzung muß man den Boden ein Jahr vorher brache liegen lassen; ist er mager, ihn düngen, weil sonst die jungen Dornen vor Unkraut

erstickt werden. Nach dem Pflanzen muß man ein- oder mehrmalen den Boden vom Unkraute reinigen, die Pflanze durch Pfähle schützen, damit sie nicht umgetreten oder abgefressen werden, und im zweiten oder dritten Jahre niederliegen, damit sie auf dem Boden einen festen undurchdringlichen Zaun bilden.

Wanderungen einiger Pflanzen.

Aus Konstantinopel sind 1554 die ersten Traubenshyazinthen, 1570 die Sternhyazinthen, 1590 die Kaiserkronen in unsere Gegenden gekommen. Auch die Ranunkeln haben wir aus Konstantinopel erhalten. Die Tulpen sind 1559 aus Kappadozien zu uns gebracht worden. Die Sammet- oder Winterrose ist aus den Gärten von Tunis in unsere Gegenden gekommen, als Kaiser Karl VI. von daher zurückkehrte; sie wird deshalb auch noch wohl die afrikanische Blume genannt. Aus Amerika haben wir die Tuberosen, Sonnenblumen, Cardinalblume, Passionsblume, gelben Weidrich, indianische Kresse und die Amaryllis. Die erste große amerikanische Aloe kam 1561 aus Mexico nach Italien. Die meisten Obstbäume sind zuerst aus den Morgenländern nach Griechenland, von da nach Italien und so in die übrigen Länder Europas gekommen. Die besten Äpfel und Birnen stammen aus Egypten, Syrien und Griechenland. Nach Rom kamen von dort her die ersten Äpfelbäume. Die Aprikosen sind aus Epirus, und die welschen Nüsse wurden zur Zeit der römischen Könige aus Persien nach Italien gebracht. Die besten Haselnüsse hießen in Rom von ihrem Stammlande (Pontus in Kleinasien) noch pontische Nüsse. Die Feigen kamen auch aus Asien. Kaiser Julian brachte sie im 4ten Jahrhundert zuerst nach Frankreich. Die Olivenbäume sind von der Insel Cypern nach Griechenland, und von da nach Italien gekommen.

Auch der Wein stammt aus dem mittlern Asien. Der Roskastanienbaum ist aus dem nördlichen Asien nach Europa gekommen um 1550. Die Apfelsinen-

Bäume sind aus China nach Portugal und von da nach Italien gebracht worden. Der Hirse ist aus Indien und das Haidekorn oder der Buchweizen vor 300 Jahren aus Asien durch die Türkei und Griechenland nach Italien und von hier nach den übrigen Ländern Europas gekommen. Der Reis, der aus Asien stammt und seit den ältesten Zeiten auf den indischen Inseln und in China gebaut wird, wurde seit 1696 in Nordamerika, und zwar zuerst in Carolina, bekannt. Die Saubohnen kamen vom kaspischen Meere. Die Erbsen wie die gewöhnliche Bohne (*Vicia Faba*) stammen aus Egypten und Syrien. In England wurden sie schon durch die Römer eingeführt. Die Scorzonere stammt zunächst aus Spanien, wohin sie die Mauren aus Afrika brachten. Man benutzte sie anfänglich wegen ihrer angeblichen Heilkräfte gegen den Biß einer giftigen Schlange, Scurzo genannt, woher sie seit dem 16. Jahrhundert den Namen erhielt. In Spanien ward sie auch zuerst gegessen und kam von dort nach Frankreich. Der Hanf stammt aus Ostindien und der Flachs ist aus dem mittägigen Europa zu uns gekommen. Die Zwiebel stammt aus Afrika und war in den ältesten Zeiten schon in Egypten bekannt. Der Knoblauch stammt aus dem Morgenlande und der Schnittlauch aus Sibirien. Die Schalotten haben ihre Namen von der Stadt Askalon in Palästina. Die Kartoffeln sind im südlichen Amerika (Chile, Peru) zu Hause und wurden im 16. Jahrhundert nach Europa verpflanzt. Der Spargel, schon den Griechen und Römern bekannt, ist erst im 18ten Jahrhundert aus Italien nach Deutschland gekommen. Die Artischocke, eigentlich eine Cerepflanze, stammt wahrscheinlich von den Küsten des mittelländischen Meeres, und wurde schon im 15ten Jahrhundert in Italien gebaut. Sie kam zu Anfang des 16. Jahrhunderts nach Frankreich, bald nachher auch nach England, und ist seit dem 17. Jahrhundert auch in Deutschland bekannt. — Die ersten Safranzwiebeln brachte ein Pilger aus dem Morgenlande unter

Edward III. nach England. Der Kerbel ist aus Italien, der Dill aus Spanien, der Fenchel von den kanarischen Inseln, der Thymian aus Spanien, der Majoran aus Griechenland, die Petersilie aus Egypten, der Portulak, schon im 17. Jahrhundert in Europa eingeführt, aus Südamerika, die Krausemünze aus Sibirien, der Rettig und das Nadieschen aus China, die Schminkebohne aus Ostindien, der Kürbis aus dem asiatischen Rußland und die Melone aus der Kalmückei zu uns gekommen. Der Spinat stammt aus dem westlichen Asien, wird zuerst in den Schriften arabischer Aerzte erwähnt und in Spanien eingeführt, woher er schon im 14ten Jahrhundert in das übrige Europa kam. Die Endiwie stammt wahrscheinlich aus China und Japan und kam früh im 16. Jahrhundert nach Europa. Das Vaterland der Kresse ist Persien. Man baute sie schon in der Mitte des 16ten Jahrhunderts in Europa. Der erste Same von Blumenkohl wurde von der Insel Cypern gebracht und schon zu Anfang des 17. Jahrhunderts in England angebaut.

Ch a r a d e.

Die Erste strahlt im Sternenheer
Es wogt in Strömen und im Meer.
Wer in die beiden Undern blickt
Wird oft verwundet und entzückt.
Das Ganze dienet zur Arznei
Nun rathe Leser! was es sei?

L o t t o.

Die tausend vierhundert neun und zwanzigste Ziehung in München ist heute Donnerstag den 9ten May 1844 unter den gewöhnlichen Formalitäten vor sich gegangen, wobei nachstehende Nummern zum Vorschein kamen:

35 81 30 64 67

Die 1430te Ziehung wird den 9. Juni, und in-
zwischen die 1050te Regensburger Ziehung den 21.,
und die 589te Nürnberger Ziehung den 30ten May
vor sich gehen.

Auflösung der Charade in No. 18.
Feuerbock.

Stand und Preis der Michacher Schranne vom 11. May 1844.

Fruchtsorten.	Schrankenstand.			Durchschnittspr. pr. Schäffel.						Ganzer Erlös.		Gegen die letzte Schranne ist der Mittelpreis			
	Im Ganzen vorhanden	Hieran verkauft.	Im Rest geblieben.	höchster		mittlerer		mindeste				gefallen.		gestiegen.	
				fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		
														S c h ä f f e l.	
Weizen	197	192	5	20	18	19	32	18	53	3751	58	—	21	—	—
Korn	156	146	10	14	45	14	23	13	54	2100	59	—	28	—	—
Gerste	26	26	—	14	3	13	45	13	5	355	54	—	31	—	—
Haber	128	128	—	6	41	6	26	5	51	824	57	—	3	—	—
Summa	507	492	15½							7033	48				

Michacher Viktualien-Preise.

Fleisch, pr. Pfund.	fr.	dl.	Brod.	Pfd.	Loth.	Ant.	Thet.	Wehl, pr. Dreißiger.	fr.	dl.
Ochsenfleisch	11	2	1 Halbkreuzer Semmel	—	2	1	—	Semmelmehl	6	—
Rindfleisch	10	—	1 Kreuzer Semmel	—	4	2	—	Schönmehl	5	—
Schweinefleisch	15	—	1 Halbkreuzer Röggl	—	3	2	2	Nachmehl	4	—
Kalbsteisch	9	—	1 Kreuzer Röggl	—	7	1	—	Roggenmehl	4	—
Schaffsteisch	—	—	1 Halbbayen Laib	—	20	—	—	1 Pfd. Roggenbrod	3	1
			1 Bayen Laib	1	8	—	—			

Bier, pr. Maas.

Sonstige Venalien.

Sommerbier	Vom Ganter	fr.	dl.	1 Maas Milch	fr.	dl.	1 Pfd. Kerzen, gegossene	fr.	dl.
	Schenckpreis	5	—	1 Pfd. Butter	4	—	gezogene	28	—
Winterbier	Vom Ganter	—	—	1 „ Schmalz	17	—	1 „ Salz	26	—
	Schenckpreis	—	—	1 „ Seife	22	—	7 Stück Eier	4	—

Friedberger Viktualien-Preise.

Fleisch, pr. Pfund.	fr.	dl.	Brod.	Pfd.	Loth.	Ant.	Wehl, pr. Vierling.	fl.	fr.	dl.
Ochsenfleisch	12	—	1 Halbkreuzer Semmel	—	2	—	Feines Mundmehl	1	4	—
Rindfleisch	11	—	1 Kreuzer Semmel	—	4	—	Semmelmehl	—	56	—
Schweinefleisch	15	—	1 Halbkreuzer Röggl	—	3	—	Geringeres Mehl	—	48	—
Kalbsteisch	8	—	1 Kreuzer Röggl	—	6	—	Nachmehl	—	40	—
Schaffsteisch	9	—	1 Bayen Laib	1	2	—	Bachmehl	—	27	—
			1 Achtkreuzer Laib	2	4	—				

Auswärtige Schranken-Preise.

München 11. May, Augsburg 10. May, Schrobenh. 9. May, Rain 4. May, Pöttmes 7. May, Friedb. 9. May.

Ort der Schranne.	Teesen.			Weizen.			Korn.			Gerste.			Haber.		
	höchst.		mittl.	höchst.		mittl.	höchst.		mittl.	höchst.		mittl.	höchst.		mittl.
	fl.	fr.	fl.	fl.	fr.	fl.	fl.	fr.	fl.	fl.	fr.	fl.	fl.	fr.	fl.
München	—	—	—	20	13	19	15	22	14	13	17	12	7	7	6
Augsburg	—	—	—	20	13	19	15	16	14	14	21	14	6	23	6
Schrobenhausen	—	—	—	19	56	19	15	33	15	—	—	—	7	20	6
Rain	—	—	—	21	49	20	15	35	15	5	14	18	7	6	6
Pöttmes	—	—	—	19	54	19	14	45	14	—	13	27	7	25	6
Friedberg	7	40	7	20	32	20	14	42	14	8	13	24	6	24	6

Auswärtige Holz- und Futterpreise.	Ort.	Buchen		Birken		Tobren		Fichten		Heu		Grummet		Roggenstr.		Haberstr.	
		pr. Klafter.		pr. Klafter.		pr. Klafter.		pr. Klafter.		pr. Sontner.		pr. Sontner.		pr. Sontner.		pr. Sontner.	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
München		9	42	8	42	7	30	7	24	1	19	1	19	—	51	—	40
Augsburg		14	—	13	24	10	—	9	—	1	—	54	—	42	—	—	—

Verantwortlicher Redakteur: Thomas Müller.